

REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

14. Feb. 2007

zu 194 /J

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

GÜNTHER PLATTER  
HERRENGASSE 7  
A-1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
guenther.platter@bmi.gv.at

GZ BMI-LR2220/0003-II/BK/4.3/2007

Wien, am 13. Februar 2007

Die Abgeordneten zum Nationalrat Franz Kirchgatterer und GenossInnen haben am 14. Dezember 2006 unter der Nr. 194/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Ausländerkriminalität in Wels – Veröffentlichung von internen Daten?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

Am Mittwoch, den 13. Dezember 2006, wurden in der Ausgabe (50. Woche) der TIPS auf Seite 15 und in der Welser Rundschau in der Ausgabe Nr. 50 auf den Seiten 6/7 die in der Anlage angefügten Artikel veröffentlicht.

**Zu Frage 2:**

KontrInsp. Andreas Weidinger ist Einsatzreferent im Stadtpolizeikommando Wels und als solcher für Einsatzplanung und -steuerung der Exekutivbeamten verantwortlich. In seinen Aufgabenbereich fällt insbesondere die Planung des KFD (Koordinierter Fremdenpolizeilicher Dienst). Auf Grund einer Anfrage des Bürgermeisters der Stadt Wels, Dr. Peter Koits, wonach laut Berichten regionaler Medien strafbare Übergriffe von Ausländern auf österreichische Bürger im Stadtzentrum erfolgten, wurde seitens des Stadtpolizeikommandos Wels eine Beobachtung der Situation und eine Überprüfung der Fakten sowie Verstärkung der Überwachungsmaßnahmen zugesagt.

KontrInsp Weidinger ist berechtigt und verpflichtet, sich mit Erfahrungen zu strafbaren Handlungen im Zusammenhang mit in- und ausländischen Bürgern zu befassen.

**Zu Frage 3:**

KontrInsp Andreas Weidinger teilte dem Stadtpolizeikommando mit, dass innerhalb des Gemeinderates über den Umstand diskutiert werde.

Die Dienstbehörde hat nach Veröffentlichung der Medienberichte am 21. Dezember 2006 eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft Wels übermittelt.

Dies insbesondere deshalb als gegen KontrInsp Weidinger wegen des Verdachtes der Verletzung des Amtsgeheimnisses Vorwürfe laut wurden. Das Stadtpolizeikommando Wels wurde von der Staatsanwaltschaft mit Schreiben vom 22. Dezember 2006, Zl. 518 5 St 405/06k-1, von der Zurücklegung der Strafanzeige bzw. von der Einstellung des Verfahrens benachrichtigt.

**Zu Fragen 4 und 5:**

Im Innenministerium werden keine Statistiken über problemanfällige Migranten geführt.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'A' followed by several cursive letters, likely representing the name of the official who signed the document.

Anlage

SPORT

**Kurios!** Ein Wildunfall schwächte das Welser Volleyball-Team beim „Spiel des Jahres“ gegen Linz-Seeg. Bei der Fahrt mit dem Moped wurde Spielerin Sandra Gassic von einem Reh regelrecht abgeschossen und verletzt. Ihr Team musste ersatzgelenkt einlaufen. Seite 56.

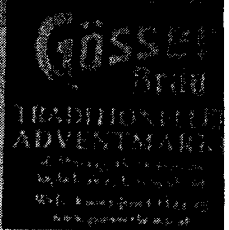
# WELSER RUNDSCHAU

korrekt

Mittwoch 50. / 13. Dezember 2006

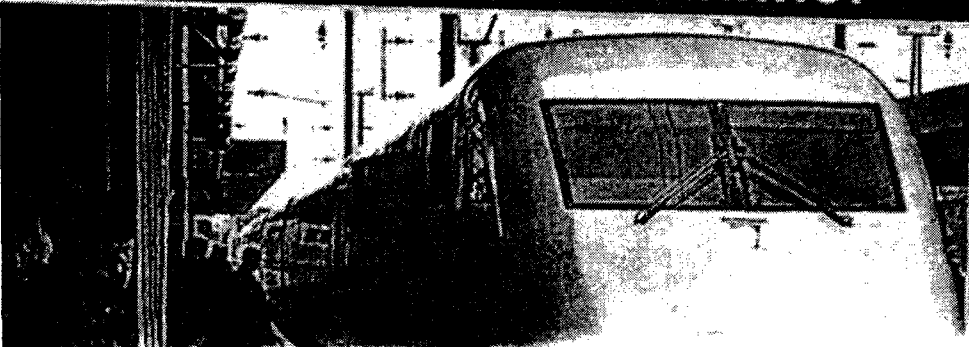
ABO-Service 05/7414-92 (kostenlos)

GEGRÜNDET 1888 ALS WELSER ZEITUNG



# Ausländer verüben in Wels 60 Prozent aller Straftaten

## Endlich: Wels ist ICE-Bahnhof



**WELS /** Alarm schlägt die Welser CVR: 60 Prozent aller gerichtlich strafbaren Taten in Wels werden von Ausländern und eingebürgerten Zuwanderern verübt: Einbrüche, Diebstähle, Vandalismus, Gewalttaten bis hin zu den Fragelattaken gegen Nachschwärmer. Der Polizei und VP-Gemeinderat Andreas Weidinger untermauert dies mit der Poli-

zeistatistik. Laut Volkspartei machen 15 Prozent der Migranten Probleme, weil sie integrationsunwillig in Wohngebieten und Parallelwelten leben. VP-Fraktionschef Hölter: „Die Insländer sagen uns: Um die Ausländer kümmere sich 104 Verlos, die für sie rechnen. Aber von uns schert sich keiner! Der Bürgermeister soll die Lage nicht länger beschönigen!“ Seite 6.

GANZ  
SCHÖN  
SCHÖN

INTEGRATION / weiser ÖVP schlägt Alarm: Einwanderer begehen in der Messestadt 60 Prozent aller gerichtlich strafbaren Handlungen

# Problem Ausländerkriminalität

WEISER / Die Wiener VP hält die letzten restriktiven Integrationsmaßnahmen für unzureichend und fordert die Einführung von mehr auf abgrenzende Maßnahmen. Demnach hat dem Einbürgerungsverfahren mit Politik Andreas Weisinger werden 60 Prozent aller gerichtlich strafbaren Handlungen im Jahr von Einwanderern begangen. Einbürgerung, Inhaftierung, Nachbarschaften, bis hin zu den Schlagern der die öffentliche Nacht einwärtig verstopfen.

Die ÖVP-Fraktion von ihrem Chef, Hubert van Klotten, stellt, dass ihre Partei nicht zu 100 Prozent der Bürgermeister hätte das angewendet. „Der Bürgermeister geht ein Integrationsmodell, das die Realität ist. Und es geht nicht an, dass sich ein Gemeinrecht nach dem anderen bei Entscheidungen der Lage hervorruft“, äußert Huber. Als Weiser Oppositionsführer fordert er Schritten mit dem 100 Prozent helfen, jeden Integrationsmaßnahme als Bestreben oder Forderungen zu berücksichtigen. „Sonst kommen wirklich einmal die Nachbarn, die dann ein Abschied für das Österr bringen, was andere nicht die Wahrheit sagen dürfen.“ Wenn ein Kandidat vorwärts geht nicht durch die Anträge, sondern durch jene, die das Problem verknüpfen.

Laut Volkspartei machen im Jahr 13 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund Probleme und leben unter anderem in den Baracken. Angesichts des künftigen 25-prozentigen Weiser Ausländeranteil, was sich über Jahr. „Wir wollen diese Band nicht lassen der Stadt Wien hin-



Stadtrat Michael Dopfner, ÖVP-Bürgermeister Martin Wirsinger, Gemeinderat Andreas Weisinger und Presseklubchef Carl-Georg Höller bei der Pressekonferenz (von links)

**Inländer dürfen beim Ausländerthema noch auf der Strecke bleiben?**

Die Polizei räumt ein, dass es zum Beispiel im vergangenen November 29,02 Prozent der Straftaten waren. Der ÖVP Gemeinderat hat nun auf der Pressekonferenz die Migrationspolitik diskutiert. In diesem Ausländerthema diskutieren sich im Cafe Hall am Jusselstraße die Teil-

nehmer, Bildung und Weiterbildung helfen, wenn der Bürgermeister immer erklärt, dass bei uns die Migrationsituation so schwer sei, gibt es auf der Pressekonferenz eine weitere Bemerkung gegen den Stadtrat Huber führt fort. Die In-

tegration, aber im Schulsystem aufgrund nicht einmal noch haben. Die Weiser ÖVP rätler zu sagen, das man lieber nur von den Fremdenheiten verfahren. Wir wissen, dass sehr Migranten an Österreich Gesetze haben, was haben

die Inländer räumt ein, dass es zum Beispiel im vergangenen November 29,02 Prozent der Straftaten waren. Der ÖVP Gemeinderat hat nun auf der Pressekonferenz die Migrationspolitik diskutiert. In diesem Ausländerthema diskutieren sich im Cafe Hall am Jusselstraße die Teil-

nehmer, Bildung und Weiterbildung helfen, wenn der Bürgermeister immer erklärt, dass bei uns die Migrationsituation so schwer sei, gibt es auf der Pressekonferenz eine weitere Bemerkung gegen den Stadtrat Huber führt fort. Die In-

Kritik: Das Thema Integration ist in aller Munde

# „Es ist in Wels einfach ein Thema“

WELS. Es geht den drei VP-Gemeinderäten nicht um eine politische Hetze, sondern um einen offenen ehrlicheren Umgang mit dem Thema Integration. Lösungen können ihrer Ansicht nach nur gemeinsam gefunden werden, nur ist die SPÖ nicht bereit dazu.



v.l.: Markus Wiedinger, Karl-Georg Hofer und Andreas Weidinger.

Gemeinderat Andreas Weidinger hat sich die Mühe gemacht und sich die ungewaschenen Straßentäfel im Monat November gemerkt. „60 Prozent davon waren entweder keine österreichischen Staatsbürger oder mit Migrationshintergrund.“ Fraktionsvorsitzender Karl-Georg Hofer: „Wir wollen keine Hetze betreiben, aber wir fordern einen offenen und ehrlichen Umgang mit dem Thema in Wels. Wir wollen klare Fakten, denn vom Bürgermeister werden wir nicht getrennt.“ Für

Hofer ist endlich Initiative von der „Mehrheitspartei“ im Gemeinderat gefragt. Tatschengen bringe auf Dauer nichts. „Vor allem im Jugendbereich kann es

nicht sein, dass sich auf der einen Seite ausländische Handen bilden und auf der anderen Seite rechtschauliche Gruppen entstehen. Diese Situation ist einfach nicht

gut, und für die Zukunft wünschenswert“, so Hofer. Er halte es außerdem für unüblich, die Diskursen zu verändern: „Wir müssen wegkommen von einer Rechtsdiskussion, hin zu einer Pflichtendiskussion, was die ausländischen MigrantInnen betrifft.“ Die SPÖ redet über ein Gesellschaftsbild, das es nicht gibt: „Die Menschen, die mit uns dem Kontakt suchen, sehen das Problem wie wir. Es dürfen keine Brandherde entstehen. Aber Brandherde können nur dann nicht entstehen, wenn man sich damit kritisch auseinandersetzt. Aber jetzt werden sie magiert“, meint Hofer.

### Keine Patentlösung

Es hat für die Gemeinderäte klar, dass es keine Patentlösung gibt, aber sie fordern den Bürgermeister auf, alle Parteien zu einem Tisch zu bringen, um gemeinsam über das Problem zu sprechen.

Arbeiten von zu Hause.  
Erfolgreich durch Unabhängigkeit.



99 % Breitbandabdeckung in ÖÖ machen es möglich. Berufstätige Eltern und trotzdem immer da wenn's brennt. Damit Österreich bietet die beste Infrastruktur, um Arbeit flexibel und effizient zu führen. Verein-Linie: 0732/7980-7880

**B/E REITBAND INTERNET**  
Die Chance für alle. [www.bereitband.at](http://www.bereitband.at)